

IG METALL ULM EHRTE IHRE LANGJÄHRIGEN MITGLIEDER

»Es gibt ein Leben nach der Wirtschaftskrise«

+++ Interview: Maria Burgi, 80 Jahre Gewerkschaftsmitglied +++ Jubilarehrung von über 100 IG Metall-Mitgliedern auf der „Konstanz“
+++ Unruhe bei SHU wegen Vertragsbruch der Geschäftsführung.

metallzeitung: Maria, du bist 1929, im Jahr der Weltwirtschaftskrise, Gewerkschaftsmitglied geworden. Welche Erinnerungen hast Du an die damalige Zeit?

Maria: Das war ein sehr schwieriges Jahr. Der Kollaps an der New Yorker Börse damals war aber erst der Anfang. In den Jahren danach wurde es dann schlimmer: der wirtschaftliche Zusammenbruch und die steigende Arbeitslosigkeit. Aber irgendwie hatte ich immer die Hoffnung, dass es wieder besser wird.

Maria Burgi, 96 Jahre, 80 Jahre Gewerkschaftsmitglied. Eine außergewöhnliche, starke, humorvolle und verdiente Persönlichkeit. Sie war Betriebsratsvorsitzende der Firma Mayser in Ulm, Vorsitzende des Verwaltungstellenvorstands (Gewerkschaft Textil und Bekleidung) und besonders bei der Arbeiterwohlfahrt engagiert. Burgi ist außerdem mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Ich war ja in der sozialistischen Arbeiterjugend. Gewerkschaft und der solidarische Zusammenhalt lag mir immer am Herzen. Das wurde mir in die Wiege gelegt.

metallzeitung: Was sind deine Gedanken, wenn du jetzt im Jahr 2009 von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit hörst?

Maria: Also irgendwie ist das mit den Banken ein unsauberes Geschäft. Es kann doch nicht sein, dass wir für alles zahlen müssen und dennoch so viele arbeitslos werden. Dagegen müssen alle gemeinsam ankämpfen. Wir waren



Die Geschäftsführung der IG Metall Ulm mit Maria Burgi.

bei Mayser zu 99 Prozent organisiert. Und wir haben immer für unsere Ziele gekämpft.

metallzeitung: Wie kann man eine solch schwere Zeit überstehen?

Maria: Damals mussten wir uns gegenseitig helfen. Damit man diese

Jubilarehrung der IG Metall Ulm

Die IG Metall Ulm ehrte langjährige Mitglieder für 40, 50, 60 und sogar 80 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall. Gut 120 Gäste (Lebenspartnerinnen und Lebenspartner, Ortsvorstandsmitglieder, Beschäftigte der IG Metall Ulm) begleiteten die 103 Jubilare nach Lindau. Auf der »Konstanz« war vor der Bodenseeschiffahrt die Ehrung. Anschließend blieb noch Zeit für einen Stadtbummel durch Lindau.

Zeit übersteht, braucht es starke Gewerkschaften. Es gibt auch ein Leben nach dieser Wirtschaftskrise. Ich hoffe, dass die Gewerkschaften wieder stärker werden.

metallzeitung: Du hast Dich ein Leben lang in der Gewerkschaft engagiert. Was hat Dich dazu bewogen? Was ist dein Lebensmotto?

Maria: Klarheit, Frieden und Freiheit ist wichtig im Leben. Und dazu gehört, dass alle Menschen Arbeit bekommen. Ich wollte immer was bewegen – für ein besseres Leben. Wer für sich ein gutes Leben will, muss es auch für andere wollen. Das ist eine klare Orientierung: das ist die Solidarität. Gewerkschaften braucht man so nötig wie das Geld zum Einkaufen.

metallzeitung: Du hältst es also getreu der Rosa Luxemburg: »Mensch sein ist vor allem die Hauptsache. Und das heißt: fest und klar und heiter sein, ja heiter trotz alledem, denn das Heulen ist das Geschäft der Schwäche.«



Bilder von oben nach unten: Jubilare aus Ulm, Neu-Ulm und Raum Iller, Ehingen und Alb-Donau, Laupheim und Biberach.

TERMINE

- 1. Juli, 8 Uhr: Ortsvorstand
- 1. Juli, 16 Uhr: Delegiertenversammlung
- 14. Juli, 9 Uhr: Seniorenarbeitskreis
- 15. Juli, 13.30 Uhr: VKA-Team
- 15. Juli, 16 Uhr: Vertrauenskörperausschuss
- 21. Juli, 17.30 Uhr: Ortsfrauenausschuss
- 22. Juli, 8 Uhr: Ortsvorstand

IMPRESSUM

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31 – 9 66 06-0
E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igm.de
Redaktion: Reinhold Riebl (verantwortlich), Christoph Dreher

MEHLICH KÜNDIGT ZUSATZTARIFVERTRAG FÜR SHU

Die Auseinandersetzung bei Schwäbische Härtetechnik Ulm

100 Kolleginnen und Kollegen der Firma SHU standen mit ihren Entgeltabrechnungen für Mai 2009 auf dem Hof. Der Arbeitgeber hatte ihnen die Tarifierhöhung von 2,1 Prozent nicht gezahlt, obwohl der Betriebsrat keine Verschiebung vereinbart hatte. Das war aber nur der Tropfen auf den heißen Stein, der das Fass zum Überlaufen brachte. Wenige Tage zuvor ließ der Arbeitgeber einen für SHU vereinbarten Zusatztarifvertrag vom Arbeitgeberverband Südwestmetall vorzeitig kündigen: In dem Vertrag war ein besonderer Kündigungsschutz für die Beschäftigten geregelt.

Dazu Reinhold Riebl, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Ulm: »Mit diesem Schritt setzt der Arbeitgeberverband seine Glaubwürdigkeit aufs Spiel und macht sich zum Handlanger eines Arbeitgebers, für den Vertrags-treue eine Schönwetterveranstaltung ist.« Riebl betrachtet die Kündigung des Zusatztarifvertrags als unwirksam und will mit den Beschäftigten für eine strikte Einhaltung des Kündigungsschutzes kämpfen.



Protest bei SHU.